

Nicht mehr Autos durch Tempelsee

OFFENBACH ■ Der Polizei-Neubau kommt. Die Nachricht löst nicht nur Freude aus: So hat die Siedlergemeinschaft Tempelsee „mit Interesse“ vernommen, dass der Bau des schon lange geplanten Polizeipräsidiums bis 2020 fertiggestellt werden soll. Allerdings fragten sich Bewohner, über welche Wege die angekündigten 800 Beschäftigten des Präsidiums ihren Arbeitsplatz erreichen sollen.

In früheren öffentlichen Runden sei von einer rückwärtigen Anfahrt der Bediensteten auf das Gelände am Spessartring die Rede gewesen. „Das würde bedeuten, dass sich neue Zufahrtswege über die Siedlung Tempelsee bilden würden und die Anwohner mit einem immensen Mehraufkommen an Autoverkehr rechnen müssten“, fürchtet die Siedler-Vorsitzende und SPD-Stadtverordnete Gertrud Marx. Neben dem Lärm zweier Anflugrouten wäre das für Tempelsee auf keinen Fall hinnehmbar: „Wir dürfen eine Verkehrsplanung über unsere Köpfe hinweg nicht zulassen.“

i
eo-
das
ble
rto
lei-
ert
ler
An-
en-
no-
us-
igt
en-
ro-

Deshalb fordert Marx frühzeitig Informationen über die geplanten Verkehrswege und vor allem ein Mitspracherecht in einer „verbindlichen Bürgerbeteiligung“. Nach Mitteilungen aus dem Rathaus solle das in Form von neuen Leitlinien für die Bürger-Beteiligung gestärkt werden. Nach Auffassung der Siedler sei der Präsidiums-Neubau ein passendes Projekt: „Viele Menschen in Tempelsee erwarten nun, dass ihre Bedenken ernst genommen werden.“ ■ mk